

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Schmidt in Riesa.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 267.

Freitag, 15. November 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesizers Friedrich Max Bohland in Strehla wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Riesa, den 15. November 1907.

Königliches Amtsgericht.

K. 22/06.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Freibank Riesa.

Morgen **Samstag**, den 16. November d. J., von vormittags 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes und eines Kalbes zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, am 15. November 1907.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. November 1907.

Am 12. d. M. wurde durch Herrn Bezirks-Affessor von Gehe von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain den Arbeitern Gottfried Hermann Hönke, Friedrich Hermann Kirken, Ernst Hering, Karl Eduard Wilsdorf, Friedrich August Häger, dem Abwiegler Emil Clemens Silge, dem Rangierer Johann Friedrich Wilhelm Hofmann, dem Wächter Karl Heinrich Eduard Streubel und dem Wagenverarbeiter Ernst Adolph Hugo Winkler, sämtlich im Eisenwerk Gröbba in Arbeit, das vom Königl. Ministerium des Innern verliehene Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit in Gegenwart mehrerer Beamten des Eisenwerks ausgeteilt.

An Stelle des verstorbenen Herrn Oberlehrers Goppner wählte der Schulausschuß auf Vorschlag des Stadtrates die Lehrerin Fräulein Stiemann, die heute ihre Tätigkeit an unserer Mädchenschule aufnahm; bisher wirkte sie in Wildenfels.

Das Anlegen der Feerringe gegen den Rieferspinner auf einem Teile des Truppenübungsplatzes Reithain ist fast beendet. Die dazu kommandierten 100 Mann Soldaten werden in den nächsten Tagen in ihre Garnison zurückkehren. Man hofft durch diese Arbeit den herrlichen Nadelwald zu erhalten, doch muß immerhin eine größere Fläche, welche vom Rieferspinner kahl gestreift ist, abgeklagen werden.

Die 5. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern gegen den 35 Jahre alten Eisenwerksarbeiter Johannes Albert Schubert aus Strehla, jetzt in Weiba bei Riesa wohnhaft, wegen wiederholten Rückfalldiebstahls. Als der schon zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte Angeklagte am 12. August d. J. in der Schantwirtschafft zum „Deutschen Haus“ in Riesa verkehrte, stahl er aus einem Wandbörstchen in der Stiefelkammer ein der Kellnerin gehöriges Portemonnaie mit 40 Mark Inhalt. Schubert behauptete vor Gericht, er sei damals stanolos betrunken gewesen und wisse deshalb nicht, was er getan. Diese Angabe wies man ihm als widerlegt zurück. Die Kellnerin hat den größten Teil des Geldes zurückgehalten. Das Urteil lautete, unter Annahme mildernder Umstände, auf eine 4 monatige Gefängnisstrafe.

Die spanischen Schatzgräber sind in der Gegend wieder einmal gelangen lassen. Man meinte schon beinahe, daß sie die Gegend um Riesa mit ihren — hoffentlich immer erfolglosen — Schwindelstreifen für die Folge verschonen wollten, denn längere Zeit sind dergleichen Versuche nicht mehr bekannt geworden. Dem ist aber nicht so. Dieser Tage ging ein Brief aus Madrid bei einem Einwohner von Siseya ein, der uns das Schreiben zur Verfügung stellte. Wir nehmen dies zur Veranlassung, erneut vor dem spanischen Schatzgräberwindlerum eindringlich zu warnen, wenn das bei dem plumphen Schwindel noch nötig sein sollte. Der uns vorliegende Brief weicht von den früheren ähnlichen Briefen insofern ab, als er angeblich von einer Frau geschrieben ist und daß nach demselben der zu hebende Schatz nicht in Spanien, sondern in der hiesigen Umgegend vergraben liegen soll. 240000 Mark beträgt die zu hebende Summe, von welcher der Briefempfänger den dritten Teil erhalten soll, wenn er die Reisekosten für die Tochter der Briefschreiberin und deren Diener vorstreckt. Natürlich ist's den Schwindlern nur um letzteres zu tun, darum also: Taschen zu!

## Wohnungsnachweis

Nächsten Sonntag und Montag finden Kirchweihfeste besonders in denjenigen Orten in Riesa Umgebung statt, die von jeher von den Riesauern gern aufgesucht werden, z. B. in Jahnishausen, Bobersien, Röderau, Münsdorf, ebenso in unserer großen Nachbargemeinde Gröbba, in Pochra, Mergsdorf usw. Im Inseratenteil unseres Blattes ist und war zu lesen, wie die Gastwirte unserer kirmesfeiernden Ortschaften gut vorgesorgt haben, die Gäste zu bewirten und zu unterhalten. Bei den mancherlei Wechselbeziehungen zwischen den Bewohnern der Stadt und den der näheren Umgebung wird sich sicherlich am nächsten Sonntag der „Zug aufs Land“ recht bemerkbar machen. Denn wie im Frühjahr in die „Boombliut“, so gleicht der Städtler im Herbst zur „Kirmst“ und daß es da fröhlich und fidel herzugehen pflegt, ist bekannt. Wer sich orientieren will, wohin er seine Schritte am Sonntag lenke, studiere den Inseratenteil.

Am 3. Ziehungstage der 12. Wälferschlachtbenkmal-Lotterie entfiel der Hauptgewinn: 25000 M. auf Nr. 125 835; ferner entfielen: 1000 M. auf Nr. 240; 300 M. auf Nr. 85 104; 200 M. auf Nr. 41 661, 158 159, 166 729; 100 M. auf Nr. 19 190, 35 407, 67 620, 90 352, 149 406, 150 961, 177 685, 181 498.

Der Landesverband der sächsischen Hausbesitzervereine hat sich mit einer Petition, betr. Reform des Landesbrandversicherungswesens an das Königl. Ministerium des Innern gewendet und verschiedene Wünsche der Hausbesitzer in bezug auf die künftige Gestaltung des Landesbrandversicherungswesens zum Ausdruck gebracht. Hiernach wird seitens der sächsischen Hausbesitzervereine hauptsächlich erstrebt: 1. die Herabsetzung der Beiträge der Hausbesitzer im allgemeinen, insbesondere aber für das Wohnhaus; 2. der Einfluß der Explosionsgefahr in die Beiträge für die Brandversicherung und 3. die Stignuzziehung von Vertretern des Haus- und Grundbesitzes zum Plenum der Brandversicherungskammer. In der Petition wird zunächst auf die große Verschiedenheit der Höhe der Vergütungen für Brandfälle in den Städten und auf dem Lande hingewiesen und betont, daß die am 1. Juli 1904 in Kraft getretene erhöhte Stala für die Beiträge zu den Ortsfeuerlöschklassen nicht im entferntesten einen Ausgleich nach dieser Richtung schafft, sondern vielmehr der Allgemeinheit der Steuerzahler zugute kommt. Die Feuergefahr in einem städtischen Wohnhause ist nach Ansicht der Petenten geringer zu bewerten als bei anderen Objekten und zwar in anbeacht des Umstandes, daß in den großen Städten in allen Stockwerken der Wohnhäuser Wasserleitung vorhanden ist, die Blitzgefahr für die Städte sich als geringer als für das platte Land herausgestellt hat und daß die Umschließung der Wohnhäuser durch Brandmauern die Feuergefahr wesentlich abmindert. Für den Fall, daß die Kosten einer Reulassung der versicherten Objekte der Regierung zu hoch erscheinen, wird in der Petition empfohlen, wenigstens für die größeren Städte mit ihren modernen Feuerlöschrichtungen eine Abstufig einzelner Gebäudarten nach dem Beispiele der privaten Mobiliarversicherungs-Gesellschaften. Was die Zuziehung von Hausbesitzern zum Plenum der Brandversicherungskammer anlangt, so weist die Petition darauf hin, daß im Laufe der letzten dreißig Jahre die eigene Vertretung der Interessenten so vielfach zur Durchführung gelangt, daß es genügt, hervorzuheben, wie die Königl. Staatsregierung selbst das Urteil von Interessenten für gesetzgeberische Aktionen (Baugesetz, Wassergesetz usw.) in Anspruch genommen hat und auch in anderen Verwaltungszweigen (Eisenbahnrat) Interessenten mitraten dürfen. Die Petition stellt deshalb in Aussicht, daß auch eine Vertretung des Hausbesitzes, als Hauptinteressenten an den Einrichtungen des Instituts, für

die Brandversicherungskammer sehr von Nutzen sein würde. — Eine Antwort auf die Petition hat das Ministerium noch nicht erteilt. Man sieht deshalb in Hausbesitzerkreisen der zu erwartenden Gesetzesvorlage über die Neugestaltung der Landesbrandversicherungsanstalt mit nicht geringer Spannung entgegen.

Gröbba, 15. November. Zur Kirmesfeier ist hier für Amüsement genügend gesorgt. Im Gasthof findet an beiden Tagen Ballmusik statt, wobei am Sonntag sogar zwei Musikchöre abwechselnd Streich- und Blasmusik spielen. Auch im „Anter“ wird am Sonntag eine Militärkapelle zum Tanze aufspielen, während am Montag die Kapelle des 32. Feldartillerieregiments ein Konzert gibt, dem Ball folgt. Das Tanzbein zu schwingen ist also den Kirmesgästen genügend Gelegenheit geboten. Für treffliche Unterhaltung der Gäste hat auch der Wirt der Kafenshänke Sorge getragen. Die Varieteetruppe Hierholts wird an den Kirmestagen in seinem Lokale Vorstellungen geben. Daß es nebenbei überall einen guten Bissen und einen guten Trunk gibt, ist selbstverständlich.

Gröbba. Auf dem Umwege über Leipzig erfahren wir, daß Herr Hofsekretär Neumann hier unter dem 1. Dezember d. J. als Oberzollesnehmer nach Eintriedel bei Sebnitz versetzt wird. An seine Stelle an der Zollabfertigungsstelle am Gröbbaer Hafen tritt Herr Zollassistent Dieze aus Chemnitz unter Beförderung zum Hofsekretär.

Mülsnitz. Die am Dienstag in der „Königslande“ abgehaltene Holz- und Waldstreu-Auktion war recht gut besucht. Die Holzpreise hatten alle eine Steigerung aufzuweisen. Ganz besonders über die Tage stieg aber der Preis der Waldstreu.

Dresden. Nach aus Leipzig eingetroffenen Nachrichten ist das Befinden Sr. Majestät des Königs sehr gut. Die Rückkehr Sr. Majestät wird nächsten Montag früh erfolgen. — Die fahrlässige Aufbewahrung von Streichhölzern in Räumen wo sich Kinder aufhalten, hat Dienstag und Mittwoch je ein Menschenleben gekostet. Wie schon berichtet wurde, sind in Wohnungen in der Raulbach- und Haffestraße unter ganz gleichen Umständen Brände entstanden, deren Ursache zweifellos darin zu suchen ist, daß die im Alter von zwei bis vier Jahren stehenden Kinder mit Streichhölzern gespielt und dabei die Bettentzündet haben. Das Ableben eines der Kinder in der Raulbachstraße teilten wir schon gestern mit; jetzt ist zu berichten, daß auch das eine der in der Haffestraße von Rauchgasen schwer betäubten Kinder verstorben ist.

Dresden, 15. November. Die greise Königin-Witwe Carola von Sachsen ist an einer Leugewebsentzündung am Kopfe erkrankt und muß wegen hoher Körpertemperatur das Bett hüten. — Die Lidenhaftigkeit unseres Strafgesetzbuches trat wiederum in nachstehendem Strafprozeß in ihrer ganzen Kraft vor Augen. Der frühere Bahnsteigkassierer Georg Walter, der jetzt in Leipzig wohnt, ist seit 10 Jahren ein gemeingefährlicher Heiratschwindler. Obgleich er verheiratet war, betreibt er es seit einem Jahrzehnt als seine Spezialität, junge Mädchen und Witwen unter Heiratsversprechungen an sich zu locken, sie auszuländern und, nachdem er ihnen zuguterletzt auch noch die Ehre genommen, einfach sitzen zu lassen. Er gab sich als Ingenieur, Fortstadjunkt und Postsekretär aus, mußte aber, als sein Treiben bekannt wurde, den Eisenbahndienst quittieren. Die Aussagen der getäuschten Jungfrauen und Witwen waren recht unsicher und daher konnte er, obwohl das Gericht das Treiben des Angeklagten als ein „geradezu gemeingefährliches“ bezeichnete, nur wegen Betrugs und Betrugsversuchs in einem Falle zu 12 Tagen Gefängnis verurteilt werden. — Nach einstimmigem Beschluß der Generalversammlung des Allgemeinen Haus-

## Wohnungsnachweis!

i. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermieter: bei Selbstentwurf in die Liste 10 Pf., bei verlangtem Entwurf durch unseren Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt annoncierten Wohnungen zc. finden kostenfrei Aufnahme.